

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
158 · Ausgabe LU · November 2015

SP

Historischer Erfolg der SP in Luzern

DANK DES BREITEN ENGAGEMENTS ZAHLREICHER FREIWILLIGER GELANG ES UNS, 2,1% WÄHLERANTEIL ZUZULEGEN UND IN ALLEN WAHLKREISEN ZU GEWINNEN. BEINAHE 17 000 MENSCHEN LEGTEN EINE SP-, JUSO- ODER SECOND@S-LISTE IN DIE URNE, DAS IST EIN NEUER REKORD FÜR DIE SP IN LUZERN.



Daniel Gähwiler,
Vizepräsident
SP Kanton Luzern

Das SP-Wahlfest am 18. Oktober wird in Erinnerung bleiben. Gut hundert Genossinnen und Genossen (!) waren über den ganzen Wahlsonntag hinweg da und freuten sich einerseits über die stetig zahlreicher werdenden super SP-Resultate aus dem ganzen Kanton, mussten andererseits aber auch miterleben, wie im Fernsehen in immer neuen Hochrechnungen der Wahlerfolg der SVP verkündet wurde. Zwei ganz gegensätzliche Fragen standen im Raum: Würde es der SP sogar zu einem zweiten Sitz reichen und wie stark würde die SVP zulegen?

Am Schluss fehlten im Kanton gerade einmal 2800 Stimmen, um auf Kosten der CVP den zweiten Sitz zu gewinnen. Aber mit 13,6% Wähleranteil gelang uns ein historisches Resultat. Im ganzen Kanton konnten wir Wähleranteile hinzugewinnen und überall war es eines der besten SP-Resultate der Geschichte. Hinzu kommt das Resultat von Prisca Birrer-Heimo, die bei den Ständeratswahlen mit 37241 Stimmen, noch vor Yvette Estermann, auf dem dritten Platz aller Kandidierenden landete.

Dieses Resultat kam nicht zufällig zustande. Es ist das Resultat einer breiten Kampagne, bei der zahlreiche Freiwillige telefonierten, Plakate stellten und Standaktionen durchführten.

Nur 1935 konnte die SP im Kanton Luzern ein noch besseres Wahlergebnis als 2015 erzielen. Die Wahlen damals waren geprägt von den Folgen der Wirtschaftskrise und dem Frontenfrühling, der auch den hiesigen Nationalsozialisten 1935 zwei Nationalratsmandate und

«Nur 1935 konnte die SP im Kanton Luzern ein noch besseres Wahlergebnis als 2015 erzielen.»

hohe Wähleranteile bescherte. Als konsequente Kraft für den sozialen Ausgleich und gegen den Faschismus gelang der SP Schweiz 1935 der Wahlsieg und sie wurde zum ersten Mal stärkste Kraft im Parlament.

Auch wenn uns heute diese Kraft schweizweit fehlt und die Mehrheit der Rechten im Nationalrat zur Tatsache wurde, so dürfen wir nicht resignieren. Erstens zeigt unser Wahlerfolg, dass es möglich ist, gemeinsam Erfolge zu erreichen – dies mit viel Arbeit, statt mit unerschöpflichen Wahlkampfkassen. Und zweitens sind die Wahlen noch nicht vorbei. Im Ständerat kämpfen wir mit Prisca Birrer-Heimo und einer tollen Ausgangslage um einen Sitz.

Zusammen können wir erreichen, was vor vier Jahren auch in Freiburg und St. Gallen gelang: Einen historischen Sitzgewinn im Ständerat und damit auch ein Zeichen gegen den Rechtsrutsch und für eine gerechte, offene und lebenswerte Schweiz.

Vier Stimmen zum geplanten Leistungsabbau

Das Schlimmste ist nicht: Fehler haben, nicht einmal sie nicht zu bekämpfen, ist schlimm. Schlimm ist, sie zu verstecken



Was den Kanton Luzern betrifft, so stützt sich diese weltfremde und spezifisch auf die besitzende Klasse abgestützte Sparmassnahme auf eine kafkaeske Steuerpolitik.

Und diese Steuer- und Finanzpolitik im Kanton Luzern hat verheerende Folgen für die gesamte Bildung. Neben den bekann-

ten Mustern der Intransparenz spricht der Finanzdirektor Marcel Schwerzmann von «düsteren Zeiten». Auf die Fachklasse Grafik trifft dies sicherlich zu, denn laut den Vorstellungen der Luzerner Regierung soll unsere Schule aufgelöst werden. Mit dem Finanzdirektor Marcel Schwerzmann und dem Bildungsdirektor Reto Wyss sind zwei Protagonisten auf der Kantonsbühne erschienen, die mit ihren bizarren Vorstellungen alles Groteske und Absurde in den Schatten stellen, das der Kanton bisher gesehen hat.

Für die Betroffenen ist die angedrohte Schliessung ein Affront, denn es sind erster Linie junge Menschen, die keine Möglichkeit mehr haben werden, ohne Maturität eine Grafiker Ausbildung zu absolvieren, und es sind viele. Besonders paradox erscheint deshalb in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass unsere Schule noch nie so viele Anmeldungen erhalten hat wie in den letzten Jahren.

Und es ist höchste Zeit sich grundsätzlich mit dem desolaten Finanzzustand des Kantons auseinanderzusetzen. In Tat und Wahrheit ist die Finanzpolitik des Kantons kläglich gescheitert und die kleine, aber feine und schweizweit bekannte Fachklasse Grafik soll den Preis dafür zahlen. Wir von der Fachklasse Grafik werden uns mit aller Entschiedenheit gegen diese Schliessungsmassnahmen zur Wehr setzen und appellieren an die Mitglieder der SP uns in diesem Kampf zu unterstützen.

Hannes Stöckli, Deutschlehrer Fachklasse Grafik

Kein Abbau beim ÖV & Langsamverkehr



Um den Verkehrskollaps zu verhindern, braucht es nicht weniger, sondern mehr Investitionen in den ÖV, Fuss- und Veloverkehr. Deshalb verlangt die SP einen kontinuierlichen Ausbau des ÖV-Angebotes im Kanton Luzern als Alternative zum zunehmenden motorisierten Individualverkehr. Die SP wehrt sich dagegen, dass der Lang-

samverkehr (Fuss- und Veloverkehr) das Opfer von Sparmassnahmen wird und der dringende Ausbau damit verzögert wird. Dies geschieht am besten mit einem zusätzlichen, zentral verwalteten Fonds für ÖV-Angebote und ÖV-Investitionen. Die SP setzt sich zudem dafür ein, dass die im ÖV-Bericht und im Gesamtverkehrskonzept aufgeführten Massnahmen zwingend gemäss Terminplan umgesetzt werden.

Thomas Eichenberger, Mitglied der SP-Verkehrsgruppe

Keine weiteren Sparmassnahmen bei den sozialen Institutionen (SEG-Einrichtungen)!



Die professionelle Unterstützung von Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf muss weitsichtig geplant und nachhaltig gesichert sein. Der Kanton Luzern hat als verlässlicher Partner dafür zu sorgen, dass die verfassungs- und gesetzmässigen Pflichten gegenüber Betroffenen und Angehörigen eingehalten sind. Im Dezember

2014 hat der Kantonsrat die von der Regierung im Rahmen von «Leistungen und Strukturen II» beantragte Kürzung um 5 % gestaffelt auf 2,5 % für 2015 und 2,5 % für 2016. Nun will die Regierung zusätzlich 1 % sparen. Die SP-Fraktion wehrt sich dagegen, dass der letztjährige Kantonsratsentscheid bereits wieder Makulatur ist und die Sparmassnahme zusätzlich und kurzfristig verschärft wird.

Susanne Truttmann, SP-Kantonsrätin

Auswirkungen auf Lehrpersonen und Eltern



Dass Marcel Schwerzmann bei der Präsentation des kantonalen Budgets 2016 von Optimierungen im laufenden Prozess und nicht von einem Sparprogramm spricht, wirkt angesichts der Grösse des geplanten Abbaus im Bildungsbereich nicht nur zynisch, sondern auch realitätsfern. Hier eine Übersicht über diejenigen Massnahmen aus dem Gesamtkatalog, die Lehrpersonen und Eltern unmittelbar betreffen:

Übersicht Abbaumassnahmen im Bildungsbereich

Volksschule

- Aussetzen Stufenanstieg (1,3 %)
- Reduktion Personalaufwand um 1 %
- Erhöhung Pensum bei Sonderschullehrpersonen um 1 Lektion (4 %)

Berufsschule

- Aussetzen Stufenanstieg (1,3 %)
- Reduktion Personalaufwand um 1 %
- Erhöhung Pensum um 1 Lektion (4 %)
- Pensenreduktion bei Verkürzung des Schuljahres um 1 Woche (2,5 %)

Gymnasium, Fach- und Berufsmittelschule

- Aussetzen Stufenanstieg (1,3 %)
- Reduktion Personalaufwand um 1 %
- Erhöhung Pensum um 0,5 Lektion (2 %)
- Pensenreduktion bei Verkürzung des Schuljahres um 1 Woche (2,5 %)
- Schliessung Fachklasse Grafik (13 Vollzeitstellen)
- Erhöhung Schulgeld um CHF 300.– auf CHF 765.–
- Erhöhung Elternbeitrag freiwilliger Instrumentalunterricht um 150 Franken auf 1040 Franken

Urban Sager, Co-Präsident LehrerInnenverein FMZ



GROSSSTADTRATSWAHLEN 2016

Dank eurem Engagement zum Erfolg!

Innerhalb von 13 Monaten finden im Kanton Luzern die Wahlen zu sämtlichen drei Staatsebenen statt. Zwei sind inzwischen vorbei, nun stehen am 1. Mai 2016 noch die kommunalen Wahlen an. Bei den beiden bisherigen Wahlgängen konnte die SP ihre Wähleranteile im Kanton Luzern praktisch überall erhöhen, in der Stadt Luzern jeweils um ungefähr 4%. Ausschlaggebend für diese Erfolge war neben den Kandidierenden das grosse Engagement der Mitglieder. Wohl noch nie haben sich so viele von ihnen so aktiv



Simon Roth, Vizepräsident SP Stadt Luzern, Wahlkampfleiter Grossstadtratswahlen 2016

«Es ist der Wahlkampfleitung bewusst, dass wir damit viel von unseren Mitgliedern fordern, und dies zum dritten mal innert wenigen Monaten.»

an den Wahlkämpfen beteiligt. Sei es beim Telefonieren, an Standaktionen, beim Verteilen von Flyern oder dem Verpacken für Versände. Darauf kann und sollte man auch bei den kommunalen Wahlen wieder aufbauen. Deshalb wird die SP Stadt Luzern wiederum einen Teil ihres Budgets anstatt in Plakate (für die wir aber natürlich ebenfalls genügend Geld eingeplant haben) in den Basiswahlkampf investieren.

Dabei ist der städtischen Wahlkampfleitung bewusst, dass sie damit viel von den Mitgliedern fordert, und dies zum dritten Mal innert wenigen Monaten. Trotzdem ist sie davon überzeugt, dass sich dieser Einsatz lohnt. Denn kommunale Parlamentswahlen sind optimal für eine solche Wahlkampfform: Eine hohe Zahl an Kandidierenden und verhältnismässig wenig Stimmen, die es für einen Sitzgewinn braucht.

Neben diesem inzwischen schon beinahe klassischen Kampagnenteil wird die SP Stadt Luzern unter anderem einen eigenen Stadtplan erstel-

len. Mit diesem kann sie zeigen, was die SP in den letzten Jahren für die Bevölkerung der Stadt erreicht hat und was sie in den kommenden Jahren noch erreichen will.

Während es wichtig ist, für die Parlamentswahlen mit möglichst vielen Kandidierenden anzutreten, setzt die städtische Wahlkampfleitung bei den Exekutivwahlen auf eine Einerkandidatur. Auch wenn die SP angesichts ihres Wähleranteils im Stadtrat untervertreten ist, scheint es ihr aussichtslos, mit zwei neuen Personen jemand von den Bisherigen zu verdrängen (diese Einschätzung kann sich je nach Ausgang des ersten Wahlgangs für den zweiten Durchgang natürlich noch ändern). Unbestritten ist hingegen, dass die SP als klar stärkste Partei das Stadtpräsidium anstreben will.

Wir wissen, dass wir auch bei diesen Wahlen auf das Engagement unserer (immer zahlreicheren) Mitglieder zählen können. Bereits jetzt vielen herzlichen Dank dafür!

Wahlfest vom 18. Oktober im Restaurant «Drei Könige»



Ständeratskandidatin Prisca Birrer-Heimo im Gespräch mit Kantonrätin Marlene Odermatt

v.l.n.r.: SP Stadt Luzern-Vorstandsmitglied Michael Ledergerber, Kantonrat Beat Züsli und SP Stadt Luzern-Präsident Claudio Soldati



Die drei JUSO-Vorstandsmitglieder Abilasa Leuenberger, Michela Rogger und Nadja Landolt

Hat allen Grund zur Freude: Ständeratskandidatin Prisca Birrer-Heimo erzielte ein super Ergebnis im 1. Wahlgang



SP-Kantonalpräsident David Roth im Dialog mit Corinne Küng

JUSO-Präsident Joël Mayo lacht mit dem Krienser Einwohnerrat Yasikaran Manoharan um die Wette